

# Masken und Schutzschilde aus heimischer Produktion

*Zahlreiche Unternehmen stellen ihre Fertigung um, um in der Corona-Krise benötigtes Material herzustellen*

Von unserem Redakteur  
Jürgen Paul

**REGION** Die Corona-Krise fördert die Kreativität in der regionalen Wirtschaft. Zahlreiche Unternehmen sind in die Produktion von dringend benötigtem Schutzmaterial wie etwa Gesichtsmasken umgestiegen.

Der Heilbronner Stanzformenspezialist **Marbach** etwa produziert seit einigen Tagen Gesichtsschilde aus Hartfolie. „Wir hatten noch Restmaterial auf Lager, aus dem wir den Prototypen einer Maske erstellt haben. Dieser Masken-Bausatz wurde dem SLK-Klinikum für Testzwecke zur Verfügung gestellt“, berichtet Geschäftsführer Peter Marbach.

Die Resonanz auf die Gesichtsschilde, die mit einem individuell gebauten Stanzwerkzeug produziert werden, sei sehr gut. „2000 Masken gehen kostenlos an die SLK-Kliniken Heilbronn, weitere Bestellungen und Anfragen von Kliniken aus Baden-Württemberg liegen vor“, sagt Marbach. Bei Bedarf könne man jederzeit weitere Masken produzieren.



So sieht der Gesichtsschild der Heilbronner Firma Marbach aus. Foto: Marbach

Gesichtsschilde nennt auch die Künzelsauer Firma **Ziehl-Abegg** ihr neues Produkt, zu dem sie eher zufällig gekommen ist. Nachdem eine Mitarbeiterin eine Bauanleitung für ein Gesichtsschild erhalten hatte, nahm Ziehl-Abegg Kontakt zum Landratsamt auf, das grünes Licht gab. Im Künzelsauer Entwicklungszentrum InVent liefen daraufhin die 3D-Drucker an, die normalerweise



Landrat Matthias Neth mit einem Schild von Ziehl-Abegg. Foto: Ziehl-Abegg

zum Erstellen von Prototypen genutzt werden. Der Träger des Schildes wird gedruckt, die Sichtscheibe ist eine Folie für einen Tageslichtprojektor. Ein Locher stanz die Öffnungen, so dass der Schild mit Gummibändern befestigt werden kann. Der Hohenloher Landrat Matthias Neth will die „einfachen, aber wirkungsvollen“ Gesichtsschilde an Hilfskräfte im Kreis weitergeben. „Wir sind



Optima und Wrapping Solutions stellen gemeinsam Mundschutz her. Foto: Optima

froh, wenn wir auf diesem Weg Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegewesen helfen können“, sagt Ziehl-Abegg-Chef Peter Fenkl.

Seine Produktion umgestellt hat auch der Berufsbekleidungspezialist **Hakro** aus Schrozberg. Wie das Unternehmen mitteilt, werden für die Textilfachhandelspartner abkommener Woche in großem Stil Mund-Nasen-Masken gefertigt. Die

Masken in mehreren Farben bestehen aus einer Mischung aus Baumwolle und Polyester und sind waschbar. Es handelt sich dabei aber weder um ein Medizinprodukt noch um eine persönliche Schutzausrüstung, betont Prokurist Danny Jüngling.

**Kooperation** Um eine bessere Versorgung mit Schutzmasken kümmern sich auch die Unternehmen **Optima** aus Schwäbisch Hall und **Wrapping Solutions** aus Rosengarten. Wrapping Solutions stellt üblicherweise Innenausstattungen für Autos her, doch angesichts der Corona-Krise hat die Firma begonnen, Mund-Nasen-Schutzmasken zu produzieren. Seit 23. März werden an 20 Arbeitsplätzen täglich bis zu 24000 Masken gefertigt. Wie Geschäftsführer Wolfgang Schaller ankündigt, soll die Produktion auf 40 Näharbeitsplätze ausgebaut werden. Der Verpackungsmaschinenspezialist Optima liefert Wrapping Solutions eine Vorrichtung für das Falten der Masken. Dadurch können die maschinell hergestellten Stoffzuschnitte schneller gefaltet und verschweißt werden.